

Abschlussbericht

zum Projekt „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“



VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorstand des Projektträgers Förderkreis Umweltschutz Unterfranken e.V. (FUU) bin ich glücklich und auch ein bisschen stolz, Ihnen mit diesem Abschlussbericht über den „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ ein überzeugendes Zeugnis für das nachhaltige gesellschaftliche Engagement und das gelebte Umweltbewusstsein in den insgesamt neun teilnehmenden Unternehmen und kirchlichen Einrichtungen hier aus der Region vorlegen zu können. Als besonderer Eindruck der letzten Monate bleibt mir das motivierende Miteinander in den gemeinsamen Workshops sowie die wertschätzende und kollegiale Zusammenarbeit bei den Projektterminen vor Ort in Erinnerung. Für die jetzt mit der Premium-Umweltzertifizierung EMAS und teilweise dem Nachhaltigkeitsmanagementstandard EMASplus ausgezeichneten Organisationen beginnt mit dieser Weichenstellung in die Zukunft der Weg der fortlaufenden Verbesserung ihrer Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte gemäß dem Motto „Nachhaltigkeit mit System“. Mit Unterstützung des bayerischen BUMAP-Förderprogramms wünscht sich das Projektteam des FUU, dass in 2019 und darüber hinaus möglichst viele neue Konvoi-Teilnehmer dem Vorbild der unterfränkischen Pilotunternehmen folgen. Mein Dank gilt allen am Projekt beteiligten Unternehmensvertretern, Mitarbeitern und Kollegen. Es hat viel Freude gemacht!

Mit nachhaltigen Grüßen



Dr. Stefan Müssig, 1. Vorstand des FUU (Quelle: Norbert Schmelz)

GRUSSWORT

Glaubwürdige Nachhaltigkeit muss fester Bestandteil der Unternehmensstrategie und der Unternehmensziele sein. Von der obersten Führung ernsthaft vorgelebt und durch die Mitarbeiter in ihrem Handel umgesetzt. Dann wird Nachhaltigkeit bei Produktion, Handel und Dienstleistung einen wichtigen Beitrag zu einer umwelt-, klima- und ressourcenschonenden Lebensweise leisten.

Mit dem Ansatz des ehrbaren Kaufmanns („Corporate Responsibility“) – seit Anbeginn ein Leitbild der Industrie- und Handelskammern – unterstützen wir Unternehmen und Organisationen bei der Umsetzung von Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitszielen. Nachhaltigkeit, Rechtssicherheit (Compliance), soziales Engagement und Transparenz sind Anforderungen an ein modernes Management. Das Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) vereint diese seit über 20 Jahren als integralen Bestandteil des EMAS-Umweltmanagements.

EMAS gilt weltweit als das anspruchsvollste und umfangreichste Umweltmanagementsystem und verlangt von den teilnehmenden Unternehmen auf allen Ebenen sehr viel Einsatz. Nachdem ich beim Kick-Off des 1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken die Unternehmen begrüßen und ermutigen durfte, freue ich mich besonders, dass diese Unternehmen durchgehalten haben und ich ihnen nach einem Jahr Arbeit bei der Abschlussveranstaltung ihre verdiente EMAS-Urkunde übergeben durfte.

Meine herzlichsten Glückwünsche!



Oliver Freitag, Bereichsleiter Innovation und Umwelt bei der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt (Quelle: Norbert Schmelz)

EINLEITUNG

Die Medienpräsenz des Themas zeigt deutlich: Klima- und Umweltschutz besitzen einen hohen Stellenwert und sind mit ihrer ganzen Dringlichkeit im Bewusstsein der Bürger angekommen. Das "grüne Gewissen" meldet sich nicht mehr nur bei ausgewiesenen ökologisch denkenden Gruppen, sondern hat auch die Wirtschaft erreicht. Mit Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und ressourcenschonenden Prozessabläufen können Unternehmen heute ihre Zukunft sichern, damit Werbung betreiben und sich von Mitbewerbern positiv abheben.

Staatlich geförderte Initiativen wie der „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ bieten nicht nur finanzielle Anreize, sondern begleiten die Teilnehmer kompetent Schritt für Schritt und im gegenseitigen Erfahrungsaustausch zum Erreichen ihrer selbst formulierten Ziele. Ausgestattet mit einem zertifizierten Umweltmanagementsystem steigt unzweifelhaft die Attraktivität und nicht selten der Wert eines Unternehmens. Damit dürften sich deren Chancen verbessern, sowohl Kunden als auch potenzielle Fachkräfte zu gewinnen, denn - wie es einer der Teilnehmer des „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ treffend ausdrückt - Ökologie und Ökonomie sind Schwestern.

Das Fazit der neun am Projekt teilnehmenden Unternehmen und Einrichtungen lässt uns optimistisch in die Zukunft blicken und motiviert uns zu weiteren Fortsetzungen. So möchten wir mit diesem Abschlussbericht gezielt Werbung machen, um Interessenten für weitere Umweltmanagement-Konvois in Bayern zu gewinnen.

GRUNDLAGEN UND PROJEKTTRÄGER

1. Was bedeutet EMAS?

Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme, EMAS) ist ein von den Europäischen Gemeinschaften 1993 entwickeltes Instrument für Unternehmen und andere Organisationen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Die aktuelle Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009. Diese Novellierung ist am 11. Januar 2010 in Kraft getreten. In EMAS enthalten ist auch die Norm DIN EN ISO 14001:2015, ein standardisiertes Umweltmanagementsystem mit Aufbau- und Ablauforganisation, Umweltkennzahlen und einer Umweltleistungsbewertung. EMAS ist zudem, wie die DIN EN ISO 50001, vom Gesetzgeber als Energiemanagementsystem anerkannt.

EMAS ist auch zu verstehen als EU-Gütesiegel. Es ist aktuell das weltweit anspruchsvollste System für nachhaltiges Umweltmanagement. EMAS-zertifizierte Unternehmen und Organisationen erfüllen mehr als die umweltgesetzlichen Anforderungen und verbessern ihre Umweltleistung kontinuierlich. Wichtig ist die Einbindung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in die durch EMAS angeschobenen Prozesse. So sollen sie sich mit den Umweltzielen und -maßnahmen ihres Arbeitgebers identifizieren, diese verinnerlichen und aktiv praktizieren.

Mit EMAS verpflichten sich die Betriebe zur Erstellung einer Umwelterklärung, in der sie die umweltrelevanten Tätigkeiten und die Daten zur Umwelt, wie Ressourcen- und

Energieverbräuche, Emission, Abfälle etc. genau darstellen. Verbunden damit führen sie selbst eine erste Umweltprüfung und in den Folgejahren wiederkehrende Umweltbetriebsprüfungen durch. Staatlich zugelassene Umweltgutachter beurteilen diese Umwelterklärungen sowie die dazugehörigen Dokumente.

2. Das Förderprogramm BUMAP

Seit 2017 fördert der Freistaat Bayern über die Regierung von Schwaben im Rahmen des Förderprogramms BUMAP (Bayerisches Umweltmanagement- und Auditprogramm) die Einführung von Umweltmanagementsystemen nach EMAS und ISO 14001 bzw. die Einstiegsmodelle QuB oder Ökoprofit für Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung in Bayern. Ziel der Förderung ist es, bayerische Unternehmen zu motivieren, Umweltschutz systematisch in die betrieblichen Abläufe zu integrieren und somit eine fortlaufende Verbesserung ihrer Umweltleistung zu erzielen. Auf diese Weise werden die Rechtssicherheit im Umwelt- und Arbeitsschutz gestärkt und Haftungsrisiken minimiert.

Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, freiberuflich Tätige, Organisationen der Wirtschaft wie z.B. Kammern, Verbände oder Innungen oder kommunale Eigenbetriebe und Kommunalunternehmen mit Sitz in Bayern. Gefördert werden Beratungsaufwand (Gruppen- und Einzelberatungen), Zertifizierungskosten für die Erst- oder Rezertifizierung und die Kosten des Projektträgers.

3. Der Projektträger FUU

Als Initiator und Projektträger des „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ und die folgenden in der Akquisitionsphase befindlichen Umweltmanagement-Konvois fungiert der Förderkreis Umweltschutz Unterfranken (FUU) mit Sitz in Würzburg. Die Aufgabe des Projektträgers besteht aus der Organisation des Projektablaufs von der Akquise der Teilnehmer bis zur Abschlussveranstaltung. Während der Dauer des Projekts ist er für die Planung der gemeinsamen Workshops, den Erfahrungsaustausch und das Knüpfen strategischer Kontakte im Konvoi sowie die Bündelung der Ergebnisse verantwortlich.

Der FUU wurde 1988 gegründet, um ganzheitliche und nachhaltige Umweltkonzepte in der Region Unterfranken zu entwickeln sowie umweltorientiertes Verhalten in allen Wirtschaftsbereichen, Behörden, Verbänden und sonstigen öffentlichen Einrichtungen sowie Privathaushalten zu fördern.

4. Projektbegleiter WUQM Consulting GmbH

Als in das Projekt eingebundenes Beratungsunternehmen bietet die WUQM Consulting GmbH umfassende Betreuung und Dienstleistungen in den Themenbereichen Qualität, Umwelt, Energie, Arbeitsschutz und Corporate Social Responsibility mit dem Ziel der Prozessoptimierung in Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen an. Neben Gruppen- und Einzelberatungen führt die WUQM Consulting GmbH Workshops, Seminare und Inhouse-Schulungen durch.

Projektbegleitende Berater und damit direkte Ansprechpartner der Konvoi-Teilnehmer sind Dr. Stefan Müssig, M. Sc. Johanna Ott und M. A. Christoph Neuberger.

DAS PROJEKT

1. Zeitrahmen, Bausteine und Termine

Der „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ über das Förderprogramm BUMAP startete am 22. November 2017 mit einer Auftaktveranstaltung. Neun Teilnehmer hatten sich zum Projekt angemeldet. Zwischen dem 8. und 15. Januar 2018 gingen die BUMAP-Förderbescheide vonseiten der Regierung von Schwaben ein. In den Wochen bis zum 5. März 2018 fanden individuelle Beratungen mit der Ecomapping-Methodik und Compliance-Checks in den teilnehmenden Betrieben statt. Zwischen dem 23. Januar und dem 16. Oktober 2018 traf sich die Projektgruppe jeweils bei den Unternehmen reihum zu insgesamt acht Workshops mit folgenden Themen bzw. Inhalten:

23.01. Rechtliche Grundlagen Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz; Praxisübung Ecomapping bei einem Teilnehmer

22.02. Umfeld- und Stakeholderanalyse und Entwicklung der Unternehmenspolitik

06.03. 3: Ergebnisse Umweltprüfung (Ecomapping), prozessbezogene Umweltaspekte, Mitarbeiterbefragung

10.04. Ziele & Prioritäten setzen, Verbesserungsprogramm, Input-Output-Datenerfassung

06.06. Aufbau Umweltmanagementsystem und Dokumentation

17.07. Themenfelder, Indikatoren, Monitoring und Kommunikation im nachhaltigen Unternehmen

12.09. Maßnahmenverfolgung, Auditierung & Managementbewertung

16.10. Erstellung Umwelterklärung, externe Kommunikation und Vorbereitung der externen Validierung/Zertifizierung

Zwischen den letzten Workshops fanden zusätzliche Einzeltermine für interne Umweltaudits, Umweltaudits, Auditberichte und Managementbewertungen statt. Während der gesamten Projektdauer standen die Berater darüber hinaus zur Unterstützung bei firmen- bzw. branchenspezifischen Fragestellungen zur Verfügung.



Mit den externen Validierungen durch den Umweltgutachter endete im November 2018 der Umweltmanagement-Konvoi in den Betrieben. Bis zur gemeinsamen Abschluss-Veranstaltung am 25. Januar 2019 wurden die Erfahrungen und Ergebnisse im Konvoi-Projekt aufgearbeitet.

2. Teilnehmer, Zielsetzungen und Ergebnisse



Für den „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ konnte der FUU neun Teilnehmer gewinnen – rückwirkend betrachtet eine ideale Anzahl bzw. Gruppengröße. Die Projektgruppe beinhaltet fünf private Wirtschaftsunternehmen und vier Einrichtungen kirchlicher Träger. Im Folgenden wollen wir Ihnen die Teilnehmer kurz vorstellen sowie ihre Motivationen und Ziele bezüglich der Teilnahme und ihre Ergebnisse skizzieren.

G&H GmbH Rothschenk

Seit 1996 entwickelt und produziert Rothschenk am Standort Aub-Baldersheim im südlichen Landkreis Würzburg Systeme zur Ladungssicherung und sorgt dafür, dass Güter in aller Welt sicher ankommen können. Ganz egal, ob sie dabei auf der Straße, auf der Schiene, in der Luft oder auf dem Wasser transportiert werden. Das Produktsortiment umfasst Zurrgurte, Staupolster, Antirutschmatten und Kantenschutzstücke sowie Rückhaltesysteme für Containerladungen. Dazu kommen Sonderlösungen für außergewöhnliche Transporte und besondere Anforderungen (Quelle Foto: G&H Rothschenk GmbH).



Das Unternehmen mit derzeit 110 Mitarbeitern setzt auf Kundenorientierung, höchste Qualität (Motto: 100 % Perfektion), Kompetenz und Kreativität und bekennt sich in seiner Verantwortung als Arbeitgeber zur Region und im gesamten Workflow zur Nachhaltigkeit. In der eigenen Rothschenk Akademie werden Seminare für Ladungssicherung mit System und praxisorientierte Workshops angeboten. Bereits vor der Teilnahme am Umweltmanagement-Konvoi hat Rothschenk umwelt- und ressourcenschonende Projekte umgesetzt. Die Gebäudeheizung wird beispielsweise aus der Abwärme eines Nachbarbetriebs gespeist.

Die ursprüngliche Motivation, am „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ teilzunehmen, zielte auf mehrere Aspekte. So wollte die Geschäftsleitung die Transparenz und Glaubwürdigkeit gegenüber den Kunden stärken und die zukunftsorientierte Entwicklung

des Unternehmens im Hinblick auf Innovationsfähigkeit und Reduzierung von Umweltbelastungen und Kosten fördern. Mit der Einbindung der Mitarbeiter in das Projekt möchte man diese noch mehr für das Thema Umweltschutz sensibilisieren. Von den Maßnahmen versprechen sich die Verantwortlichen eine Verbesserung der Materialeffizienz, eine Reduzierung des Abfallaufkommens und des Energieverbrauches zum Schutz des Klimas. Schließlich soll das EMAS-Gütesiegel auch eine Bestätigung über die Einhaltung der einschlägigen Umweltrechtsvorschriften darstellen.

Zum Ende des Projekts wurde die Geschäftsleitung nochmals zu ihren Beweggründen für die Projektteilnahme befragt. Die Antwort: "Die G&H GmbH Rothschenk strebt ein verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und nachfolgenden Generationen an. Insbesondere den jüngeren Mitgliedern der Gesellschaft, deren Zukunft wir durch unser Wirtschaften und unseren Umgang mit Ressourcen mitprägen, sehen wir uns verpflichtet. Der Umweltkonvoi war für unser Unternehmen eine einmalige Gelegenheit, uns kritischen Fragen zu stellen und die Chance wahrzunehmen, neue Ideen und Vorschläge aufzunehmen."

Mit der erfolgreich absolvierten Teilnahme am Umweltmanagement-Konvoi sieht die Rothschenk-Führung einen Wettbewerbsvorteil und möchte daraus neue Kundenpotenziale erschließen. "Das Bewusstsein unserer Kunden zum Thema Nachhaltigkeit zeigt sich in einer Erwartungshaltung an uns als Lieferant. Dieser können wir durch unsere Zertifizierung Rechnung tragen. Des Weiteren erwarten wir durch die Umsetzung als einer der Ersten in der Branche die Erschließung zusätzlicher Kundenpotenziale. Intern konnten wir bestehende Prozesse auf den Prüfstand stellen, neu definieren und als Team umsetzen."

Im Projektverlauf entstand ein "reger Austausch an Erfahrung, Verständnis quer durch die Branchenwelt und gegenseitige Motivation", den Rothschenk als überaus wertvoll erachtet und deshalb die Teilnahme am Umweltmanagement-Konvoi uneingeschränkt empfiehlt. Im Zuge des Projekts hat das Unternehmen eine Vielzahl von einzelnen Maßnahmen in allen Bereichen umgesetzt und angestoßen.

Herbert Birnbaum e.K.

Das Familienunternehmen in Thüngen ist mit über 170-jähriger Tradition führender Hersteller von Brotgärformen aus Peddigrohr/Holz und Kunststoff sowie Bäckereiequipment. Daneben betreibt es einen Handel mit Flechtwaren zur Ausstattung von Bäckereien und Gastronomie.



Getreu dem Motto "Vorsprung durch Fachwissen und Ideen" produziert Herbert Birnbaum seit 1847 Brotgärkörbe und Bäckereitechnik für Unternehmen, die Wert auf die anspruchsvolle Fertigung von Backwaren legen. Dank der langen Tradition in der Brotformenentwicklung und dem umfassenden backtechnischen Wissen ist der Betrieb als Hersteller von Gärkörbchen seit vielen Jahren Marktführer in Deutschland. Neben der weltweit größten Palette an Standardformen bietet er Sonderformen in individueller Fertigung. Das Naturprodukt Peddigrohr wird aus dem Stamm von Rattanpalmen gewonnen.

Mit zehn Angestellten produziert der Handwerksbetrieb in fünfter Generation hygienisch einwandfreie Produkte. Birnbaum® Brotformen aus Peddigrohr und Holz werden fünfjährlich von der DGUV Test-, Prüf- und Zertifizierungsstelle für Nahrungsmittel und Verpackung geprüft. Sie entsprechen den hohen Anforderungen für Nahrungsmittelmaschinen und Hygiene.

Mit der Teilnahme am „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ verband Inhaberin Maria Birnbaum-Kaiser die Motivation nach stetiger Verbesserung und das Ziel, die Produktion noch naturschonender und umweltbewusster zu organisieren: "Nachdem wir seit 2013 versucht haben die Firma auf einen guten technischen Stand zu bringen, wollten wir dies a) zur Überprüfung, b) zum Lückenschluss nutzen - natürlich auch mit dem Gedanken, mithilfe des EMAS-Zertifikates werben zu können."

Als konkreten Nutzen aus der Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS zieht sie die Sicherstellung von Rechtskonformität (Legal Compliance) und die Gewissheit, "einfach mal etwas mehr für die Umwelt tun zu können." Der Blick über den Tellerrand und das Hinterfragen eingefahrener Abläufe im Rahmen des Konvoi-Projekts erachtet sie als besonders wertvoll und rät anderen Unternehmen uneingeschränkt zur Teilnahme. Bei den Mitarbeitern werden viele Veränderungen als Maßnahmen zur Arbeitsplatzsicherung positiv wahrgenommen, während die Übertragung des Umweltgedankens wohl noch reifen muss.

Zur Verbesserung der Umweltleistung in ihrem Unternehmen veranlasste Maria Birnbaum-Kaiser eine komplette energetische Sanierung des Betriebes samt Installation einer PV-Anlage mit Speicher. Im Betriebsablauf wird nun mehr auf einen schonenden Umgang mit allen Ressourcen und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften geachtet.

Jugendhaus St. Kilian KdöR, Bischöfliches Ordinariat Würzburg

Das Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg ist ein Jugendbildungs- und Tagungshaus der Diözese Würzburg mit insgesamt 143 Betten in den Häusern St. Kilian, St. Totnan und Villa Kolonat. Im Schnitt konnte die Einrichtung in den letzten Jahren ca. 15.000 Gäste pro Jahr begrüßen. In der Küche des Jugendhauses werden täglich mehrere hundert Essen für die Gäste des Hauses, aber auch für externe Abnehmer wie Schulen und Kindergärten, zubereitet. Das Jugendhaus St.



Kilian hat ein eigenes Bildungsreferat, dessen inhaltlicher Schwerpunkt in der außerschulischen Jugendbildung liegt. Die Einrichtung existiert seit 1983 und beschäftigt aktuell 22 Mitarbeiter*innen.

Zur Teilnahmemotivation: Das Jugendhaus St. Kilian hat sich vor ein paar Jahren das Ziel gesetzt, ein Umweltmanagementsystem einzuführen und in der täglichen Arbeit zu integrieren. Als kirchliche Einrichtung fühlt sich das Jugendhaus der Bewahrung der Schöpfung verpflichtet. Aufgrund des Alltagsgeschäfts wurde das Vorhaben immer wieder verschoben. Mit der Konvoi-Förderung erhoffte sich das Jugendhaus eine zügige Umsetzung und Einführung des Umweltmanagementsystems, kollegialen Austausch mit den anderen Teilnehmern und fachliche Begleitung durch die Organisatoren der Förderung bei der Umsetzung im Jugendhaus.

Durch die zeitliche und organisatorische Struktur der Konvoi-Förderung hat es die Hausleitung geschafft, EMAS einzuführen. Über die verschiedenen Methoden und Herangehensweisen konnte man die Organisationsstruktur verbessern und durch EMAS einen klaren Plan erarbeiten, wie die Umweltleistung langfristig verbessert werden kann. Hausleiter Lukas Hartmann kann den Prozess der Konvoi-Förderung auf jeden Fall empfehlen. Er und sein Team fanden den Austausch mit den anderen teilnehmenden Unternehmen sowie die kollegiale Beratung im Verlauf des Prozesses gewinnbringend: "Es ist sicherlich auch von Vorteil, wenn die zeitlichen Rahmenbedingungen einem zu einem effektiven Arbeiten herausfordern und sich ein solcher Zertifizierungsprozess nicht unnötig verzögert."

Bei seinen Mitarbeiter*innen sorgte das Projekt von Anfang an für große Zustimmung, sodass sie sich begeistert im Nachhaltigkeitsteam engagierten. Lukas Hartmann: "Je konkreter das System ihre Arbeit betrifft, umso mehr können sie sich damit identifizieren." Durch die Teilnahme am Konvoi stehen nun konkrete Maßnahmen an: "Wir haben als großes Ziel vor, das Haus weitestgehend einer energetischen Sanierung zu unterziehen. Die Sanierung beinhaltet vor allem den Austausch der Heizungsanlage und der alten Fenster. Wir arbeiten zurzeit daran, unsere Leuchtmittel auf LED umzustellen und beim Papierverbrauch auf Einsparmöglichkeiten zu achten."

Haus Klara, Bildungs- und Tagungshaus der Kongregation der Dienerinnen der heiligen Kindheit Jesu KdÖR, Kloster Oberzell

Haus Klara, benannt nach der heiligen Klara von Assisi, befindet sich auf dem weitläufigen Gelände des Klosters Oberzell, einem ehemaligen Prämonstratenserstift, am nördlichen Stadtrand von Würzburg. Die Gebäude waren ursprünglich Scheune und Stallungen der klösterlichen Ökonomie und wurden Ende der 1970er Jahre zu einem Bildungs- und Tagungshaus umgebaut. In den Jahren 2011 und 2012 wurde Haus Klara generalsaniert und modernisiert. Gästen stehen 60 Betten in Ein- und Zweibettzimmern, sechs Tagungsräume unterschiedlichster Größe und eine lichtdurchflutete Hauskapelle zur Verfügung. Getreu dem Hausmotto "Tagen, wo der Mensch zählt" sorgen sich die aktuell 25 Mitarbeitenden mit Engagement um das Wohl der Gäste.



Als franziskanischer Kongregation liegt der Trägerin von Haus Klara neben der Menschenwürde die Bewahrung der Schöpfung besonders am Herzen. Am 1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken nahmen die Oberzeller Franziskanerinnen teil, da sie ihre Bemühungen durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems konkretisieren und ihr Bildungs- und Tagungshaus nach EMAS-zertifizieren und mittels professioneller externer Unterstützung ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem für das Haus Klara einführen wollten. Durch den Austausch mit anderen, die auf dem gleichen Weg sind, versprachen sie sich gegenseitig befruchtende Ideen.

Als franziskanischer Kongregation liegt der Trägerin von Haus Klara neben der Menschenwürde die Bewahrung der Schöpfung besonders am Herzen. Am 1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken nahmen die Oberzeller Franziskanerinnen teil, da sie ihre Bemühungen durch die Einführung eines Umweltmanagementsystems konkretisieren und ihr Bildungs- und Tagungshaus nach EMAS-zertifizieren und mittels professioneller externer Unterstützung ein integriertes Nachhaltigkeitsmanagementsystem für das Haus Klara einführen wollten. Durch den Austausch mit anderen, die auf dem gleichen Weg sind, versprachen sie sich gegenseitig befruchtende Ideen.

Den konkreten Nutzen aus der Projektteilnahme formulierte die Umweltbeauftragte Sr. Beate Krug: "Aufgrund des Eingebundenseins in den Prozess der Implementierung des

Nachhaltigkeitsmanagementsystems erweiterte sich das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für diese Thematik. Durch die Optimierung von Abläufen konnte der Ressourcenverbrauch (Wasser, Energie, Reinigungsmittel) bereits deutlich reduziert werden. Viele unserer Gäste legen Wert auf Nachhaltigkeit. Mit dem zertifizierten Managementsystem zeigen wir auch nach außen, dass uns dies ein sehr wichtiges Thema ist und wir unsere Umweltleistungen kontinuierlich verbessern."

Auf die Frage, ob sie anderen Firmen die Teilnahme an einem kommenden Umweltmanagement-Konvoi empfehlen würde, antwortete sie: "Den Vorteil der Teilnahme sehen wir in der Vernetzung mit anderen Organisationen sowie darin, dass die Zertifizierung aufgrund der Zeitvorgaben innerhalb eines Jahres erfolgte." Sehr positiv bewertet sie die Akzeptanz der Maßnahmen im Haus: "Die Mitarbeitenden unseres Hauses freuen sich über das Nachhaltigkeitsengagement von Haus Klara und beteiligen sich aktiv an der Umsetzung. Die von ihnen eingebrachten Ideen helfen uns, unsere Nachhaltigkeit ständig zu optimieren."

Folgende konkrete Maßnahmen wurden bereits umgesetzt:

- Beschaffung von Lebensmitteln wie Kaffee, Tee, Bananen etc. aus fairem Handel; Beschaffung von Obst, Gemüse und Salaten saisonal und nach Möglichkeit regional
- Umstellung auf gesundheits- und umweltfreundlichere Reinigungsmittel und Reduktion der Anzahl der verwendeten Mittel
- Vollständige Umstellung auf nachhaltige Verbrauchsgüter bei Büroartikeln und Hygienepapieren
- Reduktion des Abfallaufkommens durch geänderte Abläufe im Servicebereich

Weitere Ziele sind:

- Reduktion des Stromverbrauchs durch Optimierung der Gebäudeleittechnik und Einsparung an Kühl- und Gefriergeräten
- Weitere Erhöhung des Anteils von Lebensmitteln aus biologischem und regionalem Anbau
- Sensibilisierung der Gäste für Nachhaltigkeit durch gezielte Information im Haus und durch Öffentlichkeitsarbeit

Seehotel Gut Dürnhof e.K.

Das Seehotel Gut Dürnhof in Rieneck entstand aus einem alten Erblehenshof aus dem 14. Jahrhundert und ist heute ein modernes und komfortables Landhotel mit 27 Zimmern, Panoramahallenbad und Sauna. Seit 1955 läuft hier der Betrieb eines Hotels mit Schwerpunkten Kurzurlauber, Familientreffen, Tagungshotel und Brunch.



Inhaber Christoph Münch hat seine Umwelterklärung auf seiner Hotelhomepage veröffentlicht. Seine Motivation, am „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ teilzunehmen, besteht in erster Linie darin, das Unternehmen und die Menschen noch stärker für das Thema Umweltschutz zu sensibilisieren, neue Methoden und Entwicklungen zu implementieren und aufgetretene Schwachstellen im Rahmen der Möglichkeiten zu eliminieren. Der Erfahrungsaustausch in der Projektgruppe war ein weiteres wichtiges

Argument, das auch in seinem Fazit zum Ausdruck kommt: "Ich würde jedem empfehlen, EMAS in einem Konvoi zu erarbeiten, der noch keine Erfahrungen in strukturierter Arbeitsweise und Audits hat, da diese Aufgabe einen sonst durchaus im Alleingang durch die vielen Anforderungen überfordern könnte."

Neben der positiven Innen- und Außenwirkung schätzt er das durch den Konvoi beförderte gelebte Umweltmanagement mit einer definierten Umweltpolitik, die für alle Beteiligten und Interessierten eine klare Struktur aufzeigt. Durch diese erkennen auch die 20 Mitarbeiter die Notwendigkeit für einen ganzheitlichen Umweltschutz, der schon im Kleinsten am Arbeitsplatz beginnt: "EMAS ist ein permanenter Prozess im Unternehmen, der in seiner Komplexität aber durch EMASeasy™ und Ecomapping® zu einer übersichtlichen und machbaren Aufgabe für jeden wurde."

Mit Stolz äußert sich der Hotelier zu seinen Maßnahmen, die er im Sinne des Umweltschutzes in den vergangenen Jahren bereits umgesetzt hat: "Wir als Familie Münch stehen der Natur und der Umwelt schon immer sehr nahe und praktizieren schon seit Anfang der 80er Jahre aktiven Umweltschutz mit der ersten Stückholzheizung und seit 1992 mit einer Hackschnitzelheizung. Das Umfeld des Hotels wurde zu einem Naturgarten mit See umgestaltet, damit sich eine möglichst große Biodiversität ansiedeln kann. Des Weiteren stehen stets Bemühungen an, dort energetische Sanierungen einzuleiten, die in einem so alten Gutshof machbar und wirtschaftlich sinnvoll sind. Seit 2016 betreibt das Hotel zudem ein BHKW zur Wärme- und Stromerzeugung aus Flüssiggas. Stolz sind wir auf zwei Auszeichnungen in Gold durch die Bayerische Staatsregierung und die erfolgreiche Teilnahme am Umweltpakt Bayern 2018."

Burkardushaus - Tagungszentrum am Dom KdöR, Diözese Würzburg

Das Burkardushaus ist das mitten in Würzburg gelegene Tagungszentrum der Diözese Würzburg. Die Geschäftstätigkeit besteht aus der Vermietung von Gästezimmern sowie von Tagungs-, Seminar- und Konferenzräumen samt Verpflegung der Gäste. Die Einrichtung besteht seit 1954 und beschäftigt aktuell 30 Mitarbeiter. Besonderes Augenmerk legt das Team um Leiterin Maria Reuß auf die nachhaltige persönliche Gästebetreuung: "Der Gast steht im Mittelpunkt." Derzeit läuft die Zertifizierung nach Service Q Deutschland.



Zum Geist des Hauses passt auch die Motivation zur Teilnahme am Umweltmanagement-Konvoi: "Wir wollten uns gerne EMAS-zertifizieren lassen, um unsere bisherigen Anstrengungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu verstärken, insbesondere in den Bereichen Energie und vor allen Dingen diese Fortschritte auch zu dokumentieren." Bereits Ende 2016 hatte das zuständige Führungsgremium der Diözese den Beschluss gefasst, ein kirchliches Umweltmanagementsystem einzuführen und eine Validierung nach der EMAS III-Verordnung anzustreben. Mit der Teilnahme am Konvoi verband Maria Reuß die Hoffnung, dass es in der Gruppe leichter fällt und sich Synergieeffekte ergeben.

Mit der Einführung von EMAS kann das Burkardushaus seine nachhaltige Ausrichtung nun offensiv nach außen zeigen und damit werben. Zudem will es für andere kirchliche

Einrichtungen als Vorbild dienen. "Manche Gästegruppen fragen gezielt nach Zertifizierungen bzw. dürfen nur in zertifizierten Häusern buchen oder fragen gezielt nach Bio-Verpflegung. Diese Nachfragen können wir noch besser bedienen," so die Leiterin.

Die Reaktionen der Mitarbeiter auf die mit dem Umweltmanagementsystem eingeführten Maßnahmen fallen allerdings unterschiedlich aus: "Von Begeisterung und Stolz bis hin zum leidenschaftslosen Hinnehmen ("ich mache es halt, weil das bei uns so üblich ist und dazugehört") ist die ganze Bandbreite der Stimmungslagen vertreten."

Die Maßnahmen beinhalten u.a. ein neues Müllkonzept in den Büros und die Erfassung der Energieverbräuche. Neben der Senkung der Energiekosten (Strom, Wasser, Heizung) bleibt eines der vorrangigen Ziele die Beibehaltung eines sehr hohen Anteils (90 %) an Bio-Lebensmitteln.

Benedict Press, Vier-Türme GmbH, Abtei Münsterschwarzach

Der klostereigene Betrieb wurde bereits im Jahr 1923 als Druckerei der Mönche der Abtei Münsterschwarzach gegründet. Mittlerweile ist sie mit 35 Mitarbeitern ein international tätiges Unternehmen, das für Museen, Galerien, Banken, Industrieunternehmen und Verlage produziert. Die Produktpalette umfasst die Erstellung von hochwertigen Druckerzeugnissen aller Art: Kunst- u. Produktkataloge, Broschüren, Zeitschriften, Kalender, Werbedrucksachen, Bücher mit Festeinband, aber auch Akzidenzprodukte im niedrigen Auflagenbereich.



Der Träger des Betriebs, die Abtei Münsterschwarzach, beschäftigt sich seit dem Jahr 2000 mit dem Thema Nachhaltigkeit. Hierbei wurde z.B. der Einsatz von ca. 3 Millionen Litern Heizöl jährlich durch ein zentrales Hackschnitzel-Blockheizkraftwerk ersetzt. Für Betriebsleiter Michael Blaß ist „ist es mehr als sinnvoll, durch diese Zertifizierung den Zielen unseres Trägers zu folgen. Außerdem bietet sich dadurch die Chance, sich von den anderen Druckereien in der Region abzuheben.“

Mit der Teilnahme am Umweltmanagement-Konvoi und dem Erwerb des EMAS-Gütesiegels will Benedict Press den Nachweis bestehender Nachhaltigkeitsmaßnahmen dokumentieren, Bestandskunden binden, neue Kunden hinzugewinnen und weitere Alleinstellungsmerkmale entwickeln.

Im Zuge der Zertifizierung wurde der ganze Betrieb vielfältig geprüft und auch der Arbeitsschutz optimiert. Die Erkenntnisse aus dem Prozess haben geholfen, alte eingefahrene Betriebsabläufe zu durchbrechen. Alle Bereiche wurden auf Gesetzeskonformität geprüft und Defizite aufgedeckt.

Michael Blaß äußert sich mehr als zufrieden mit der Projektteilnahme: „Das Beste, was wir machen konnten, ist die Originalaussage eines unserer Mitarbeiter beim internen Audit durch Dr. Müssig und seinem Team. Lang aufgeschobene Anforderungen wie z.B. Gefährdungsbeurteilungen wurden konsequent aufgegriffen und durchgezogen. Wir

empfehlen die Teilnahme, da dies eine Zertifizierung ist, die Sinn macht und Nutzen für alle bringt - Betrieb, Mitarbeiter, Kunden, Umfeld und Umwelt."

Vor allem im Umgang mit gesundheits- und umweltgefährdenden Stoffen hat der Betrieb konkrete Maßnahmen eingeleitet: "Wir haben die Anzahl unserer im Einsatz befindlichen Chemikalien hinterfragt und sowohl die Anzahl als auch die Menge reduziert. Ebenso wurde Gesetzeskonformität im Bereich Gefahrstofflagerung und -entsorgung erreicht. Stolz sind wir darauf, dass unsere Mitarbeiter bei der Definition der Umweltziele aktiv mitgearbeitet haben und diese mittragen. Kurz- und mittelfristige Ziele sind für uns, bei betrieblichen Neuanschaffungen den Chemikalieneinsatz auf null zu bringen und die definierten Energiesparmaßnahmen umzusetzen."

SCHMELZMETALL Deutschland GmbH

Das Unternehmen Schmelzmetall wurde im Jahr 1959 in Gurtellen in der Zentralschweiz, Kanton Uri, gegründet. Dort und in einem Zweigbetrieb in der ungarischen Hauptstadt Budapest stellt die SCHMELZMETALL AG Sonderlegierungen auf Kupferbasis im Hochvakuum her. Das spezielle Schmelzen im Hochvakuum garantiert eine besonders hohe Reinheit und Gleichmäßigkeit der Werkstoffe.



Im Jahr 1997 erfolgte die Gründung des Service-Centers SCHMELZMETALL Deutschland GmbH mit Sitz in Steinfeld-Hausen, das zwischen Karlstadt und Lohr am Main auf der sogenannten Marktheidenfelder Platte liegt. Die SCHMELZMETALL Deutschland GmbH organisiert den weltweiten Vertrieb der in Ungarn und der Schweiz produzierten Legierungen der Hausmarken HOVADUR®, HOVATOP®, HOVABOND® und HOVAVENT®. Im Zentrallager vor Ort hält der Betrieb ein großes Spektrum seines Halbzeuges zur Auslieferung vor. Im firmeneigenen Maschinen-Center fertigen die Techniker aus den Halbzeugen die von den Kunden gewünschten Fertigteile.

Hauptabnehmer sind die Automobilindustrie, Unternehmen im Bereich Aluminiumdruckguss, Kokillenguss, Kunststoffformenbau, Maschinen- und Anlagenbau sowie Elektrotechnik und Luft- und Raumfahrttechnik.

Da es zum Selbstverständnis des Unternehmens gehört, "vorneweg zu gehen", lag es nahe, dies auch in Sachen Umwelt zu tun. Somit entschied man sich, am „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ teilzunehmen. Da die Geschäftsleitung davon überzeugt ist, dass Ökologie und Ökonomie Schwestern sind, verspricht sie sich von der Projektteilnahme "einen weiteren Schritt zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung unserer Firma."

Sie hat auch erkannt, dass "Firmen unserer Größenordnung nicht die Manpower haben, ein solches Projekt alleine abzuwickeln. Die begleitete Einführung mit EMASeasy™ ist ein besonders effizienter Weg." Auch die Mitarbeiter begrüßen und unterstützen die Entscheidung des Unternehmens, ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem einzuführen.

REMOG Rudolf-Erich Müller GmbH & Co. KG

Die Geschichte des Unternehmens im beschaulichen, gleichzeitig verkehrsgünstig gelegenen Rhönstädtchen Münnerstadt reicht zurück bis ins Jahr 1952. Seit den Anfängen hat es sich zu einem hochmodernen Metall verarbeitenden Betrieb mit 95 Mitarbeitern entwickelt, der sich auf die Fertigung von Präzisionsteilen und Komponenten aus unterschiedlichsten Metallen hauptsächlich für die Branchen Luftfahrt, Hydraulik und Maschinenbau spezialisiert hat.

In ihrer Unternehmens-Philosophie bekennt sich die Firmenleitung um den Geschäftsführenden Gesellschafter Wilfried Müller und Geschäftsführerin Melanie Reuß zu ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Verantwortung. Nach mehreren Zertifizierungen innerhalb der vergangenen 15 Jahre ist das Unternehmen seit 2016 Mitglied im Umweltpakt Bayern.



Somit brauchte es keine große Überredungskunst, um REMOG zur Teilnahme am „1.

Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken" zu motivieren. Melanie Reuß hat erkannt: "Umweltmanagement ist kein ‚Nice-to-have-Modell‘. Es stellt mittlerweile ein essenzielles Thema zur Zukunftssicherung eines Unternehmens dar." Mit dem Projekt verbindet sie auch die Hoffnung, "dass sich unser Engagement in diesem Bereich für unseren Standort positiv auswirkt."

Mit dem Projekt verband sie die Erwartung, den strukturierten und zeitlich geplanten, schrittweisen Aufbau eines UM-Systems gemäß EMAS zu vollführen, dabei von einem übersichtlich aufbereiteten Fachwissen zu profitieren und konkrete Vorschläge sowie Best-Practice-Beispiele zur Umsetzung der Forderungen zu erhalten.

In der Projektgruppe schätzte sie vor allem den Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmern und die gewährte Hilfestellung bei Fragen. Somit konnte das Unternehmen das bereits vorhandene Umweltmanagementsystem (ISO 14001) weiter verbessern. Positiv am Konvoi bewertet die Geschäftsleitung auch das schrittweise Vorgehen, das eine Überforderung der beteiligten Personen verhindert.

FAZIT

Alle neun Unternehmen bewerten die Teilnahme am „1. Umweltmanagement-Konvoi Unterfranken“ positiv, sieben davon uneingeschränkt. Auch aus Sicht der Initiatoren hat sich das Projekt für alle Seiten gelohnt. Mit der Lektüre dieses Abschlussberichts erhalten potenzielle Interessenten einen Einblick in die Motivationen, Abläufe und Möglichkeiten, die mit der Einführung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems verbunden sind und das im Rahmen des attraktiven Förderprogramms BUMAP.



FÖRDERKREIS UMWELTSCHUTZ in UNTERFRANKEN e.V. • FUU e.V.
Netzwerk für Nachhaltiges Wirtschaften und Nachhaltige Regionalentwicklung
Projektkooperation und Arbeitskreise · Energie · Umweltmanagement · Agenda 21

Gerne können Sie sich für zukünftige Konvoi-Projekte bewerben, um die Umweltleistung Ihres Unternehmens zu verbessern, auf das "grüne Gewissen" Ihrer Mitarbeiter und Kunden zu hören und/oder Ihrer Verantwortung als Unternehmer/in für eine gesunde Umwelt gerecht zu werden. Melden Sie sich hierfür unter info@fuu-ev.de

Die Rechte der Fotos, die über keine Quellenangabe verfügen, liegen beim FUU e.V. oder wurden dem FUU e.V. von den teilnehmenden Unternehmen zur Verfügung gestellt.

IMPRESSUM

Förderkreis Umweltschutz Unterfranken e.V.

Bürgerbräu Sudhaus 02

Frankfurter Str. 87

97082 Würzburg

Telefon: 0931 780 970 25

Telefax: 0931 780 970 26

info@fuu-ev.de